

Sonntag, 31. März 2019

KleinKunst-Duo 25 Jahre gemeinsam auf der Bühne

Jubiläumskonzert im Schloss Eulenbroich mit „Hätz un Siel“

Rösrath – Bis auf den letzten Platz gefüllt war der Bergische Saal im Schloss Eulenbroich zum Jubiläumskonzert des in Rösrath lebenden KleinKunst-Duos Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau. Sie hatten zu ihrem 25 jährigen Bühnenjubiläum eingeladen. Viele Freunde, Bekannte und langjährige Wegbegleiter aus Köln, der Eifel und sogar aus Dresden waren gekommen, um mit ihnen gemeinsam diesen Erfolg zu feiern.

Und das Duo startete gleich schwungvoll durch mit ihrem seit Gründung ersten gemeinsamen Titel: „Tu was, dann tut sich was, und das macht Spaß!“ (von Monika Kampmann und Barbara von Sell), was gleichermaßen auch der Lebensmaxime beider Powerfrauen entspricht. Den Gästen gefiel es und sie sangen kräftig mit.

Seit 25 Jahren nun ist es ihr Ziel, mit Liedern und Texten gesellschaftspolitische sowie persönliche Themen anzupacken, ihren Bezug zur Lebenswirklichkeit deutlich zu machen und damit die Menschen anzurühren und aufzurütteln. Eine perfekte Mischung zum Schmunzeln, Lachen, zum Mit- und Nachdenken.

1992 lernten sich die Kölnerin Monika Kampmann und die in Rheydt geborene Ingrid Ittel-Fernau in einem Frauennetzwerk kennen, das von der damaligen Kölner Bürgermeisterin Gepa Maibaum initiiert wurde, um Frauen der unterschiedlichsten Berufe und Begabungen zusammen zu bringen und an ihrem Austausch auch selbst teilzunehmen.

„Als wir unsere musikalischen Interessen entdeckten, tauschten wir uns aus: Monika sang hochdeutsche und kölsche Lieder, auch Folklore zur eigenen Gitarrenbegleitung, ich (als ausgebildete C-Organistin) begleitete gerne am Klavier“, erzählt Ingrid Ittel-Fernau den interessierten Konzertgästen von den Anfängen. „Mit dem Lied: „Tu was, dann tut sich was, und das macht Spaß!“ begann die gemeinsame Arbeit, Programme zu entwickeln. Das hatte schließlich viele Auftritte und Konzerte zur Folge, wie zum Beispiel im Kölner Senftöpfchen oder gar in der Philharmonie, auch zusammen mit Kindern.

„Wir haben die verschiedensten Kölner Künstler kennengelernt, mit den Bläck Fööss Gedankenaustausch gepflegt und vor allem mit Henner Berzau, „Puutedokter“ von Köln-Riehl, und dem Liedermacher Hans Knipp zusammen gearbeitet“, verrät Monika Kampmann.

„Kölsch is e Jeföhl!“ behaupten die Künstlerinnen stets schmunzelnd. Das unterstrich auch die langjährige Begleiterin Johanna Otten, die als Gast- und Jubiläumsgeschenk das Konzert mit einem Stück von Ludwig Sebus am Flügel bereicherte: „Uns kölsche Siel, die kann uns keiner nemme!“, in der Originalversion und interpretiert im Stil von Mozart, Bach und Modern Jazz. Keine Frage: die kölsche Seele im Wandel der Zeiten, aber immer echt! Ein gerührtes Publikum und reichlich Sonderapplaus.

Mit rund 30 Liedern nahmen Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau das Publikum mit viel humorigem Augenzwinkern mit auf eine ganz persönliche aber auch zeitgeschichtliche Reise, in der manch alter Song wieder eine erstaunliche Aktualität aufwies. Von „Et Hätz op der Zung“, „Anna geht jetzt zum Sozialamt“, über „Kinder in Ruanda“ oder „Auch kleine Steine ziehen große Kreise“ bis Brings „Halleluja“, gelang ein nicht nur mahnender, sondern auch fröhlich Mut machender unterhaltsamer musikalischer Reigen.

Und wie geht's nach 25 Jahren weiter? Keine Frage: „Jangk, bliev nit stonn!“ ist das Lied, dessen Text sie selbstverständlich auch für sich beherzigen wollen. „Selbst wenn wir mit dem Rollator auf die Bühne müssen“, versprechen beide lachend ihren Fans. Zuzutrauen ist ihnen das.

Helmut Kups

Foto Kulturverein Schloss Eulenbroich

Foto-Untertitel: Ingrid Ittel-Fernau (li.) und Monika Kampmann verstehen es, mit ihren Vorträgen das Publikum zu begeistern.